Was darf auf einer Wikipedia-Seite stehen und was nicht?

Create PDF in your applications with the Pdfcrowd HTML to PDF API PDFCROWD

14.02.2022, 17:22 Uhr

Wikipedia und Persönlichkeitsrechte: Es ist kompliziert

Das Oberlandesgericht Koblenz hat das Urteil gegen einen Wikipedia-Autoren aufgehoben. Ein Komponist hatte ihn wegen Einträgen in sein Profil verklagt. Der Fall zeigt das komplexe Spannungsfeld zwischen Persönlichkeitsrecht und der Web-Enzyklopädie.

Von Thomas Moßburger

6

Wie weit geht Meinungsfreiheit? In Deutschland ist dieses Recht Bestandteil des Grundgesetzes. Neben dem Bekenntnis zur freien Meinungsäußerung werden im Artikel 5 auch direkt Grenzen dieses Rechts aufgezeigt. Prominent ist dort das "Recht der persönlichen Ehre" genannt.

Inwieweit man sich hierzulande über andere Menschen öffentlich äußern darf, ist daher Teil eines beständigen gesellschaftlichen Aushandlungsprozesses, der auch in Gerichtsprozessen münden kann. Wie kürzlich etwa vor Gerichten in Koblenz. Der Komponist und Autor Elias Davidsson hatte gegen den Wikipedia-Autoren "Feliks" geklagt, weil er sich durch dessen Ergänzungen zu seinem Wikipedia-Artikel in seinem Persönlichkeitsrecht verletzt fühlte und einen Ansehensverlust befürchtete.

Das Landgericht Koblenz gab Davidsson 2021 Recht und verpflichtete "Feliks" zur Zahlung von 8.000 Euro Entschädigung. Das Oberlandesgericht Koblenz hob das Urteil nun wieder auf. Aber um was ging es in dem Streit überhaupt?

War der Wikipedia-Eintrag negativ verzerrend?

Create PDF in your applications with the Pdfcrowd HTML to PDF API PDFCROWD

islamistischen Anschlägen verbreitet hat, etwa, dass es sich dabei in Wahrheit "wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich" um staatliche Operationen gehandelt habe.

In früheren Versionen, gegen die Davidsson geklagt hatte, waren zudem etwa ein Besuch seinerseits bei Irans Ex-Präsident Mahmud Ahmadineschād sowie eine antizionistische Haltung vermerkt. Hinzu kamen Angaben zu seinem musikalischen Werk, die Davidsson als falsch ansah. Das Landgericht war der Meinung, dass Davidsson unzutreffende Tatsachenbehauptungen nicht hinnehmen müsse und, dass "Feliks'" Einträge dort "bewusst einseitig und negativ verzerrend seien". Daher das Urteil gegen "Feliks".

Oberlandesgericht sieht's anders

Schon 2021 formulierte das Gericht in seinem Urteil jedoch auch: "Das allgemeine Persönlichkeitsrecht verleiht keinen Anspruch darauf, in der Öffentlichkeit nur so dargestellt zu werden, wie es dem Inhaber desselbigen genehm ist."

Diese Logik machte sich laut "Spiegel" Anfang 2022 nun auch die nächsthöhere Instanz, das Oberlandesgericht Koblenz, zu eigen, kam letztlich jedoch zu einem anderen Urteil. So waren die Richter offenbar der Meinung, dass Davidssons Aussagen durchaus dazu berechtigen, ihn einen Verschwörungstheoretiker oder Antizionisten zu nennen. Komponist Davidsson argumentierte diesbezüglich oftmals mit Bedeutungen zwischen den Zeilen, die das Gericht nicht nachvollziehen konnte.

Einige der monierten Stellen stammten darüber hinaus gar nicht von Wikipedia-User "Feliks". Zwei sachliche Fehler zu seiner Musikerkarriere erkannte das Gericht aber an. "Feliks" hatte sich hier allerdings auf die Informationen eines anerkannten Fachmediums verlassen. Somit sahen die Richter keine entschädigungswürdige Persönlichkeitsverletzung durch den Wikipedia-Autoren.

Davidsson will nun laut "Spiegel" weitere rechtliche Schritte anstrengen, das Gericht ließ jedoch eigentlich keine weitere Revision zu. "Feliks" will hingegen vor Gericht noch die Nennung seines Realnamens unterbinden, auch, weil er bedroht werde. Der Wikipedia-Autor möchte nach eigener Aussage über Antisemitismus aufklären. Webseiten wie "Tichys Einblick" werfen ihm hingegen vor, er würden bei Wikipedia gezielt Andersdenkende und andere Blickwinkel diffamieren.

Create PDF in your applications with the Pdfcrowd HTML to PDF API PDFCROWD

In diesem Zusammenhang zeigt das Urteil des Landgerichts die besondere Stellung von Wikipedia im Vermitteln von Wissen auf: "Korrespondierend bringen weite Teile der Öffentlichkeit diesen Artikeln ein entsprechend großes Vertrauen entgegen. Zu berücksichtigen ist hierbei auch der hohe Verbreitungsgrad von Wikipedia, zumal oft ausschließlich dort eine Online-Recherche betrieben wird", formulierte das Landgericht.

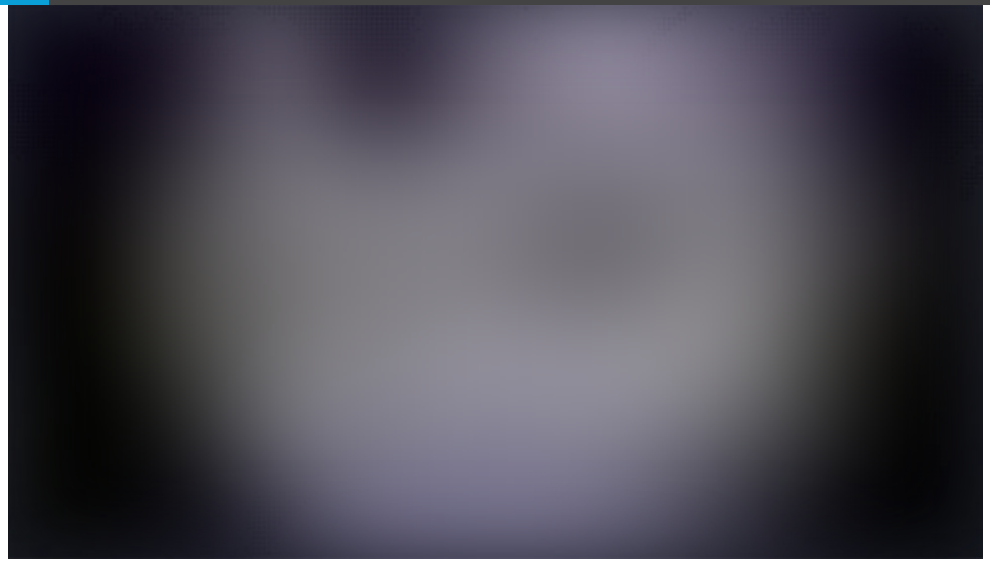
Tatsächlich haben Informationen, die in einem Wikipedia-Eintrag über eine Person, Firma oder einen Sachverhalt stehen, wohl eine nachhaltigere Wirkung als ein Artikel oder Rundfunk-Beitrag, die sich versenden oder irgendwann in Archiven verschwinden. Auftrag- oder Arbeitgeber, Journalisten, Otto-Normal-Verbraucher - ein Großteil würde auf der Suche nach Infos über eine Person wohl bei Wikipedia landen und es als vertrauenswürdige Quelle nutzen.

Verständlich, dass etwa Elias Davidsson gewisse Dinge dort nicht über sich lesen will. Zugleich kann es - weder bei Wikipedia noch in klassischen Medien - aber keinen Anspruch darauf geben, dass öffentlich gemachte Aussagen oder Handlungen nicht dokumentiert werden. Jeder Politiker fände es vermutlich angenehm, wenn er Falschaussagen und Fehler mit Verweis auf das Persönlichkeitsrecht von Wikipedia tilgen könnte. Was im Umkehrschluss aber eben auch nicht heißt, dass jeder jede Information dort erdulden muss.

Sowohl innerhalb der Wikipedia-Autorenschaft als auch vor Gerichten wird daher die Frage, was in einem Wikipedia-Eintrag wie vorkommen darf, muss oder soll, vermutlich auch in Zukunft immer wieder Gegenstand schwieriger Aushandlungen sein. Das zeigen auch die so unterschiedlichen Urteile aus Koblenz. Dabei geht es nicht zuletzt auch um konkrete Formulierungen und Quellenangaben. "Feliks" selbst schreibt folgerichtig zum jetzigen Urteil: "Allerdings kommt es auch hier immer auf die Verhältnisse des Einzelfalls an, so dass wie immer gilt: Sorgfältig arbeiten und gute Belege verwenden."

"Hier ist Bayern": Der BR24 Newsletter informiert Sie immer montags bis freitags zum Feierabend über das Wichtigste vom Tag auf einen Blick – kompakt und direkt in Ihrem privaten Postfach. Hier geht's zur Anmeldung!

Create PDF in your applications with the Pdfcrowd HTML to PDF API PDFCROWD



03.09.2021, 20:07 Uhr

Absolut diskret: So entlarvt Böhmermann Wikipedia-Manipulatione...

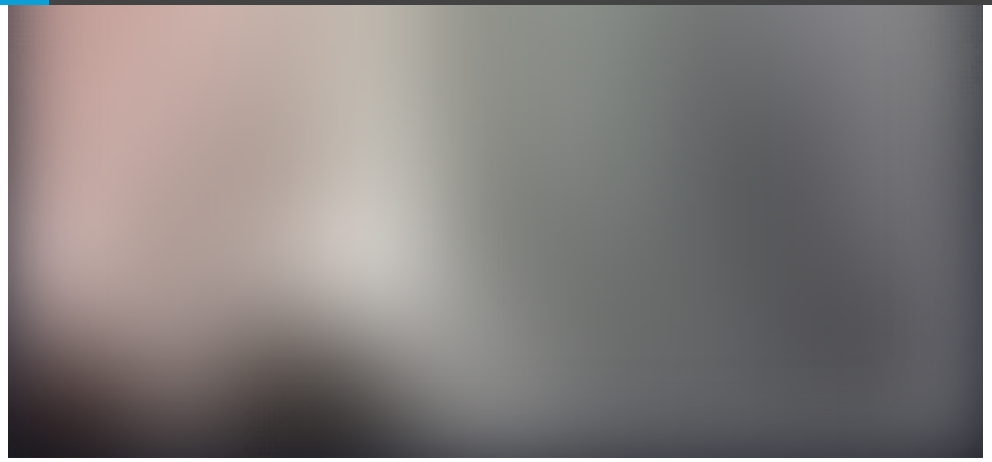
Politiker, die ihre eigenen Namenseinträge aufhübschen, PR-Agenturen, die für gute Stimmung sorgen und Rechtsextreme, die Löschungen rückgängig machen: Werden dubiose Eingriffe im...

15.09.2018, 08:42 Uhr

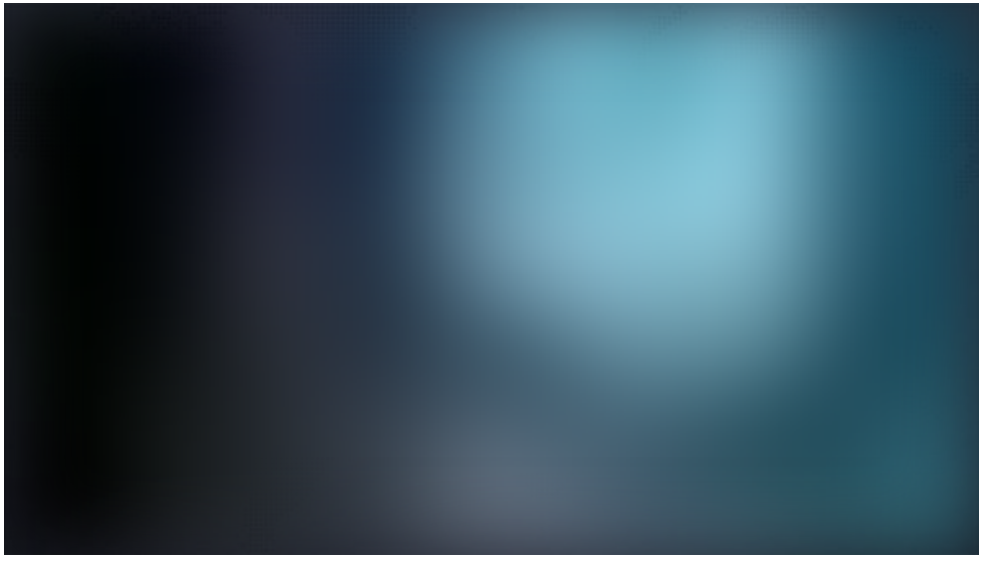
Freies Wissen für alle Internet-User

Es ist eines der Vorzeigeprojekte im Internet, geschaffen von unzähligen Freiwilligen: Vor rund 15 Jahren ging Wikipedia online, heute gibt es 37 Millionen Beiträge in knapp 300 Sprachen. Aber wi...

Create PDF in your applications with the Pdfcrowd HTML to PDF API PDFCROWD



In den Online-Nachrichten berichtet Achim Killer über die großen IT-Konzerne: Facebook nennt sich jetzt Meta. Apple und Microsoft stellen Betriebssystem-Updates ins Netz. Und Google soll künftig fü...



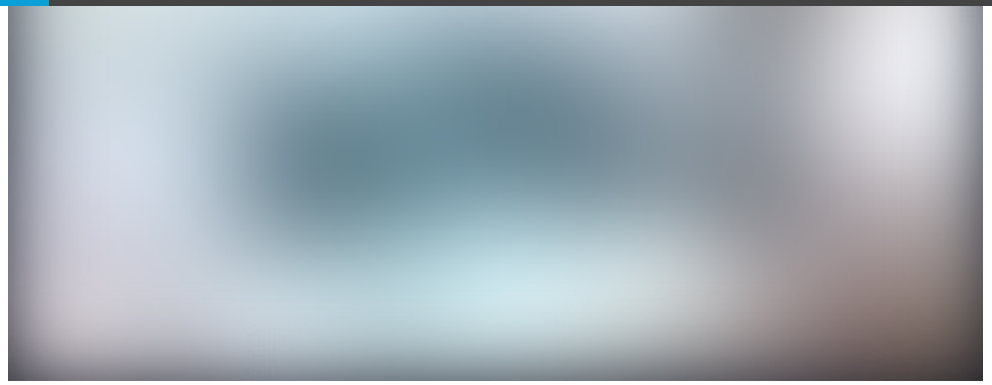
11.02.2022, 19:34 Uhr

Medienbericht: Telegram sperrt mehr als 60 Kanäle

Der Messengerdienst Telegram hat einem Bericht zufolge mehr als 60 Kanäle gesperrt - darunter auch jenen des Verschwörungstheoretikers Attila Hildmann. Grund dafür war...

27.01.2022, 13:18 Uhr

Create PDF in your applications with the Pdfcrowd HTML to PDF API PDFCROWD



Der Streit um die Klarnamenpflicht im Netz ist fast so alt wie das Internet selbst - und wird auch nach dem Facebook-Urteil weitergehen. Doch was versprechen sich Befürworter davon? Was...

Mehr anzeigen 4

SCHLAGWÖRTER

Landgericht 871 | Wikipedia 40 | Koblenz 23 | Oberlandesgericht 138

Kommentare

nach oben

Create PDF in your applications with the Pdfcrowd HTML to PDF API PDFCROWD

BAYERN
RUBRIKEN
MEDIEN
SERVICE

BR24-APP DOWNLOADEN

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

BR24 NEWSLETTER

Zum Feierabend das Wichtigste aus der BR24 Redaktion.

E-Mail eingeben

Create PDF in your applications with the Pdfcrowd HTML to PDF API PDFCROWD